

Protokoll der Sitzung vom

14. August 2012

20.00 Uhr – Gaststätte „Zum Schwan“

Begrüßung und Bericht – Vorsitzender Rudolf Kölling-Gröning

Alfred Prues ist aus dem Beirat ausgeschieden. Dafür rückt Ruth Sunder aus der Reserve-liste nach.

Wegen der großen Bedeutung des Themas „Schulsituation im Südraum“ waren zur Sitzung auch die Stadtteilbeiräte aus Hauenhorst und Elte eingeladen. Nachdrücklich wurden in der Presse die Eltern der Grundschüler aus dem Südraum auf die Veranstaltung hingewiesen.

Nach der schulpolitischen überparteilichen Einigung in NRW im letzten Jahr steht die Hauptschule in unserem Bundesland vor dem Aus und die Sekundarschule vor der Einführung. Das wird auch für Rheine und vor allem für den Südraum mit seinen ca. 14.000 Einwohnern gravierende Folgen haben. Die bevölkerungsreichen Stadtteile sind ohne eine weiterführende Schule nicht denkbar. Eine „Stadtteilschule“ ist überschaubar und kann ideal mit den Einrichtungen vor Ort – wie Kindergärten, Grundschulen, Jugend- und Sportvereinen und Familienbildung – eng und erfolgreich zusammenarbeiten. Das fördert die Jugendlichen und die Arbeit der vielen sozialen Einrichtungen und sichert die Zukunft unseres Gemeinwohls.

Resi Overesch als Mitglied des Rates und des Schulausschusses

Sie informierte über die aktuelle schulpolitische Situation in Rheine. Am 5. September 2012 wird der Schulausschuss die Errichtung von zwei Sekundarschulen in Rheine beraten und hoffentlich das Verfahren einleiten. Neben der Don-Bosco-Schule könnten auch die Overbergschule, die Fürstenbergrealschule oder die Elisabethschule Sekundarschule werden. Danach erfolgt die Elternbefragung. Unter Hinweis auf die angrenzenden Sportstätten, das Hallenbad, die Beachvolleyballanlage und die hervorragende Nahverkehrsanbindung so Resi Overesch: Idealer als die Don-Bosco-Schule kann eine Sekundarschule nicht aufgestellt sein. Dazu kommt der Erweiterungsbau mit einer Mensa und speziellen Räumen für die Ganztagsbetreuung. Seit vier Jahren werden hier Erfahrungen gesammelt. In die Ausbaumaßnahmen sind ca. 2,5 Millionen Euro investiert worden, die doch nicht einfach „für die Katz“ sein können.

Margot Brügger – Schulleiterin der Don-Bosco-Hauptschule

Sie erläuterte umfangreich die Funktionsweise der neu einzuführenden Sekundarschule und welche Angebote sie vorhält. Nach ihren Worten die „kleine Schwester“ der Gesamtschule. Sie vereint die bisherige Haupt- und Realschule unter einem Dach. Im Vordergrund steht das gemeinsame Lernen; es gibt keine Trennung in Schultypen nach der vierten Klasse. In den Klassen 5 und 6 wird gemeinsam unterrichtet – ab Klasse 7 sind dann Differenzierungen möglich. Die Sekundarschule endet mit der Klasse 10. Eine Sekundarschule geht eine verbindliche Kooperation mit der Oberstufe eines Gymnasiums, einer Gesamtschule oder eines Berufskollegs ein. Es gibt eine Aufnahmegarantie!! Damit ist sichergestellt, dass Eltern bei der Anmeldung genau wissen, wo ihr Kind das Abitur machen kann oder welche sonstigen Bildungschancen bestehen.

Für die neue Sekundarschule, die dreizügig sein muß, sind 75 Anmeldungen erforderlich. Klar wurde darüberhinaus aber auch, dass die Don-Bosco-Schule bereit ist, um als Sekundarschule weitergeführt zu werden. Die Stadt plant in den nächsten Wochen flächendeckend Informationsveranstaltungen für die Grundschulleitern über die neue Schulform „Sekundarschule“.

Die stetig sinkenden Anmeldezahlen der letzten Jahre haben eines deutlich gemacht: Eine Zukunft als Hauptschule hat die Don-Bosco-Schule nicht. Wenn die einzige weiterführende Schule im Südraum Rheines überleben will – dann nur als Sekundarschule!!!

Fazit:

**„Mesumer Stadtteilbeirat ist überzeugt – Wir müssen kämpfen
Die Don-Bosco-Schule muß Sekundarschule werden“ !!!**

**Gez. Renate Ossege
- Protokollführerin -**